

Riesen-Ärger über Müllberge nach Konzerten Klima retten? Aber nicht bei Open-Air-Festivals!



Grüne Müllhalde: So hinterlassen die Besucher das Festival-Gelände von „Rock im Park“ in Nürnberg, übersät mit zerrissenen Zelten, Plastikflaschen, Dosen, Tüten und EssensrestenFoto: Klaus Schillinger

Artikel von: SEBASTIAN BERNING veröffentlicht am 12.06.2019 - 22:43 Uhr

Sie wählen gern grün, wollen Klimaschutz und weniger Plastik. Doch wenn es um Naturschutz beim Freizeitvergnügen geht, nehmen die Feiernden es offenbar nicht so genau.

Beispiel: Die Festivalplätze vom vergangenen Wochenende. Der Rasen ist übersät mit Verpackungen, Plastik, Tüten, Papp-Bechern, Flaschen, Dosen und anderen Müll-Relikten der wilden Party-Tage bei „Rock im Park“ in Nürnberg. Nicht viel aufgeräumter sieht es nach anderen Festivals aus.

BILD-Reporterin Eileen Primus (29) war in diesem Jahr zum 12. Mal bei „Rock am Ring“ in der Eifel. Sie sagt: „Nach zwei Tagen stapeln sich überall Müllberge. Nach dem Motto: ‚Nach uns die Sintflut‘“.

Lebensmittel und Non-Food-Produkte: Die französische Anti-Abfall-Revolution beginnt, während Deutschland Däumchen dreht.

Und das, obwohl gerade junge Menschen gerne auf Konzerten und Festivals feiern – also die Altersgruppe, die zu den größten Anhängern der Grünen gehört. Laut Statista waren ein Drittel der Konzert-/Festivalbesucher 2018 zwischen 20 und 29 Jahre alt. 33 Prozent der unter 30-Jährigen wählten bei den Europawahlen grün.

Ein Fall von Doppelmoral?

„Wer sich als junger Mensch für Klimaschutz einsetzt, muss kein Heiliger sein“, sagt Tübingens Grünen-Bürgermeister Boris Palmer (47) zu BILD. Gleichzeitig fordert er bessere Regeln bei Festivals. „Am besten wären Pfandsysteme für Getränkeverpackungen und hohe Gebühren bei Vermüllung. Mit Appellen kommt man bei den Unvernünftigen nicht weiter.“

FDP-Fraktionsvize Christian Dürr (42) sagt: „Wenn es um die Rettung der Welt geht, heben die Grünen als Erste den moralischen Zeigefinger, bei konkreten Maßnahmen zur Vermeidung von Müll aber bleiben sie auffallend stumm.“

Genauere Zahlen zum Müll gibt es laut Veranstalter von „Rock im Park“ und „Rock am Ring“ erst, sobald dieser vollständig gesammelt, gesichtet, sortiert und entsorgt worden sei, hieß es. „Wir kümmern uns mit enormen Aufwand und Personal um eine professionelle und umweltgerechte Reinigung und Müllentsorgung“, sagt eine Sprecherin zu BILD.



...
die Realität erinnert eher an eine Müllkippe!

Erfahrungsgemäß liegen Kosten dafür im „deutlich sechsstelligen Bereich“.

Doppelmoral in der Jugend bekamen schon die Briten zu spüren. Junge Menschen waren mehrheitlich für den Verbleib des Königreichs in der EU. Doch nur knapp ein Drittel der 18- bis 24-Jährigen (36 Prozent) bzw. etwas mehr als die Hälfte der 25- bis 34-Jährigen (58 Prozent) hielt es für nötig, dafür auch den Abstimmungszettel auszufüllen.

Ein Grund: Während die Brexit-Abstimmung lief, tanzten rund 200 000 junge Erwachsene beim legendären Glastonbury-Festival. Ergebnis: Mit knappen 51,9 Prozent gewannen die EU-Gegner.